

Klassische japanische Kammermusik für Shakuhachi, Shamisen und Koto

Sonntag, 28. September 2014,
17.00 Uhr, Marianischer Saal,
Bahnhofstrasse 18, Luzern

Shakuhachi

Ueli Fuyûru Derendinger
Wolfgang Fuyûgen Hessler
Ursula Fuyûmi Schmidiger
Jürg Fuyûzui Zurmühle

Shamisen und Koto

Naoko Kikuchi
Chizuko Hayashi

Eintritt: CHF 25



Eine Veranstaltung der Shakuhachi Gesellschaft Schweiz
www.chikuyusha.ch

Klassische japanische Kammermusik für Shakuhachi, Shamisen und Koto



Die **Shakuhachi**, eine offene Längsflöte aus Bambus mit fünf Griff-
löchern, kam von China nach Japan und wurde von buddhistischen
Bettelmönchen gespielt. Diese schlossen sich im 17. Jahrhundert zum Fuke-
Orden zusammen und schufen mit der Shakuhachi eine einzigartige Form
meditativer Praxis, in deren Zentrum Atem und Ton stehen. Im 19. Jahrhundert
wurden viele Kompositionen der Saiteninstrumente Shamisen und Koto auf die
Shakuhachi übertragen. Seit dieser Zeit umfasst ihr Repertoire Musik religiösen
Ursprungs (Honkyoku) und weltliche Stücke (Gaikyoku).



Auch die dreisaitige Laute **Shamisen** kam gegen Ende des 16. Jahr-
hunderts von China über Korea nach Japan, gewann schnell an
Popularität und übernahm im 18. Jahrhundert die führende Rolle
in der japanischen Kammermusik. Ihre Musik erreichte in der ersten Hälfte des
19. Jahrhunderts ihren Höhepunkt.



Das **Koto** ist eine 13-saitige Wölbrett-Zither, die im 7. Jahrhundert
als Instrument des Hoforchesters Gagaku von China nach Japan
gelangte, wo sich schon bald die Tradition des Solospiels entwickelte. Kurz nach
1700 entstanden die ersten Kompositionen für Singstimme, Shamisen und Koto,
dem sich später auch die Shakuhachi anschloss, und es entwickelte sich ein
Repertoire, das bis heute gespielt wird.